

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraume - brugg.ch

Cantienica-Beckenbodentraining
Samstag 19. September, 14:00 – 17:00
Ursina de Vries 056 426 93 71

Cantienica-Rückentraining (Männer)
Samstag 10. Oktober, 14:00 – 17:00
Ursina de Vries 056 426 93 71

Gaga & Subtle Body 2 Day Lab
17. + 18. Oktober
Samstag Gaga und Bodywork 10 – 15
Sonntag Gaga und Bodywork 11 – 16
Tanja Saban und Marina Rothenbach 076 364 80 15

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Wir bauen Küchen!

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

Tische in vielen Varianten!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Martin Wehrli: Herr über 10 Milliarden

Der Feinmechaniker des Inkassogeschäfts wird CH-Verbandspräsident

(rb) - Seit dem 1. Juni besetzt der Bruger Martin Wehrli ein hohes Amt: Er ist Präsident des Verbandes Schweizer Inkasso-Treuhandinstitute VSI. Die im Verband organisierten Unternehmungen sind für das Inkasso von über 10 Milliarden Schweizer Franken zuständig – deshalb auch der kühne Titel. «Ich bin stolz auf diesen Vertrauensbeweis, wählten mich die restlichen Vorstände und die 30 Mitglieder doch einstimmig», freut sich der 69-Jährige auf die drei nächsten intensiven Verbandstage.

Während über 20 Jahren war Martin Wehrli Geschäftsleiter der Aktiv Kapital AG und der Intrum Brugg AG, die nach wie vor im Steiger domiziliert ist. Mit den beiden Firmen kaufte er ausschliesslich Bankforderungen und

begann dann, die ausstehenden Forderungen oder zumindest Teile davon einzubringen. «Das gab einiges zu tun, ergaben sich daraus doch zahlreiche Rechtsfälle, die ich dann vor Gericht vertrat», schildert Martin Wehrli seine Tätigkeit. Heute betreibt er von Brugg aus noch seine IMC Inkasso Management Consulting AG und hat mit seinem Alimenterinkasso-System die bestehenden Institutionen aufgemischt, die seiner Meinung nach zu wenig tun, um die ausstehenden Gelder einzuziehen, was wiederum die Gemeinden viel kostet.

Standesregeln ausfeilen
Als Präsident – Vorstandsmitglied ist er seit über vier Jahren – will Martin Wehrli mit seinem Gremium den Code of Conduct einführen. «Wir wollen ehr-

lich und sauber nach unseren Regeln handeln. Dazu braucht es klare Vorgaben, auch ein Sanktionensystem – und folgedessen eine von einem unabhängigen Anwalt geführte Beschwerdestelle. Über eine Pressestelle machen wir uns ebenfalls Gedanken.»

Fürs Gemeinwohl im Einsatz
«Feinmechaniker» bezieht sich übrigens auf Martin Wehrli's ursprünglichen Lehrberuf. Danach absolvierte der Selfmademann die Matur und studierte Jurisprudenz an der Uni Zürich. Zunächst 16 Jahre als CVP-Einwohnerrat im Amt, war er von 1996 bis 2013 Stadtrat (Vizeamann ab 2002), fünf Jahre fürs Bauwesen und dann für Finanzelles und Kultur verantwortlich. Nach wie vor ist er Präsident der Campus Immobilien AG, Brugg, im VR des Medizinischen Zentrums Brugg (MZB) und führender Kopf bei der Eisi Parkhaus Brugg AG. Auch kulturell (Königsfelder Festspiel/Tanz + Kunst Königsfelden) und für die kath. Kirchgemeinde engagiert er sich.



Martin Wehrli: «Bezeichnet man mich manchmal als "Erbenzähler", betrachte ich das als Lob. Denn wer die Zahlen nicht im Griff hat, kann weder ein Gemeinwesen noch ein Unternehmen führen.»

Privat frönt er mit seiner Partnerin dem Skifahren in Davos und geniesst kleinere eBike-Ausfahrten. Sonst lebt der «Pensionär» nach dem Prinzip «Arbeit hält gesund und wach».

Schryber Hof

Mathys
Schryberhof, 5213 Villnachern
056 441 29 55 / www.schryberhof.ch

– Weindegustation mit Grillwürsten und Besichtigung des neuen Pferdestalls am Do 24. Sept., ab 18 Uhr

– Weindegustation mit Metzgete 25. – 27. Sept. Fr ab 18 Uhr, Sa ab 16 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Metzgete-Reservierungen: info@schryberhof.ch
Für Degustation (ohne Verpflegung) keine Reservation erforderlich

Vorzugskonditionen mit unserer Tankkarte

Jetzt bestellen: www.voegtlin-meyer.ch

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region
Aarau ■ Baden ■ Basel ■ Birnenstorf
Bözen ■ Brugg ■ Buckten ■ Dietlikon
Fislibach ■ Kleindöttingen ■ Langnau
am Albis ■ Lupfig ■ Matzendorf
Moosleerau ■ Obermumpf ■ Reinach
Rombach ■ Sarmenstorf ■ Stetten
Schinznach Dorf ■ Schwaderloch
Teufenthal ■ Umiken ■ Unterefelden
Volketswil ■ Wettingen ■ Wildeggen
Windisch ■ Wohlen

SCHENKENBERGERHOF

ab 16. Sept. täglich
ab 11.30 bis 23.30 Uhr:

Metzgete und weisser Sauser

Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

EVP

am 27.9.2020

URSULA FEHLMANN-BRÜTSCH
in den Bezirksschulrat

Ihr Partner für Strom

KERN ELEKTRO
elektro · telematik · haushaltgeräte

www.kern-ag.ch



General Electric-Schock: Birr konsterniert

(Reg) – Bekanntlich wollte der US-Technologie-Konzern General Electric, wie er Mitte 2018 mitteilte, fast 500 Stellen von Oberentfelden nach Birr zügeln. Dass diese nun gestrichen werden und nach Frankreich verlagert werden sollen, sorgt längst nicht nur, aber natürlich auch in Birr für Konsternation. «So extrem haben wir noch nie eins ans Bein bekommen», lässt sich Gemeindeammann René Grütter in der AZ zitieren. Früher jedenfalls sei man jeweils vorzeitig über gewichtige Entscheidungen informiert worden. Noch im Juli hatte GE den Mitarbeitern in Oberentfelden gesagt, sie könnten mit ihren Jobs zum Standort in Birr wechseln. Dass dies jetzt nicht mehr gilt, begründete GE mit einem grossen erwarteten Auftragsrückgang für 2021: ein Minus von etwa 30 %. In einer Mitteilung sprach GE von düsteren Zukunftsaussichten im Markt, vor allem im Bereich «gasolierte Schaltanlagen». 2016 übernahm die GE die Gasturbinensparte in Birr von der Alstom – wirkten da noch rund 1500 Mitarbeitende in den von der BBC anfangs der 60er-Jahre errichteten Hallen, sind es dieser Tage vielleicht noch 450.

«Jurapark bringt viel mehr als er kostet»

29:28-Nein der Gmeind zum Jurapark: Unter der Ägide von Bruno Hartmann wollen die Remiger Winzer das Referendum ergreifen

(A. R.) – «Dieses schwach abgestützte Zufalls-Nein wäre für die Gastronomie, die Landwirtschaft, die schöne Wohngemeinde und für uns Winzer von viel zu grosser Tragweite, als dass nicht der ganze Remiger Souverän über die Jurapark-Mitgliedschaft befinden können sollte», begründet Referendums-Initiator Bruno Hartmann sein Engagement. Zum sogenannten Jurapark-Fünfliber – mit der Mitgliedschaft sind Folgekosten von jährlich fünf Franken pro Einwohner verbunden –, meint er dezidiert: «Der Jurapark bringt uns viel mehr als er kostet.»

Damit es – voraussichtlich am 29. November – zur Volksabstimmung kommt, muss nun bis am 12. Oktober ein Sechstel der 859 Remiger Stimmberechtigten das Begehren der Remiger Winzer unterzeichnen. Es braucht demnach mindestens 144 Unterschriften.

«Jurapark wichtiger Partner»
«Der Jurapark ist für uns ein wichtiger Vermarktungs-Partner geworden und bietet uns hierfür eine gute Plattform. Da in Zukunft aussen vor zu bleiben, können und wollen wir uns gar nicht leisten», macht Bruno Hartmann klar. Zumal die Ziele des Juraparks und der Remiger Rebbauern genau die gleichen seien: «Wir spannen für eine nachhaltige Regionalwirtschaft zusammen, was beispielsweise Regionalprodukte, naturnaher Tourismus oder das regionale Gewerbe anbelangt», unterstreicht der Referendums-Initiator.

Ohne Jurapark im Offside
Zudem würden all die Parktätigkeiten die Verbundenheit der Bewohner mit der Region fördern und sie für die vorhandenen Natur- und Kulturwerte sensibilisieren: «Dieses Wir-Gefühl ist für uns alle von grossem Nutzen – da passt



«Was wir hier tun, ist Jurapark pur», sagte Bruno Hartmann am Samstag bei einer Rebbegführung im Rahmen seines Sensus-Weinfestes – am Montag übrigens hat der Leset begonnen. Man wirke beim Jurapark bald seit Jahrzehnten mit, früher noch beim Vorgänger-Trägerverein dreiklang.ch. Unter dem Strich komme für Remigen viel mehr rein als rausgehe, ist Bruno Hartmann überzeugt.

unser Abseits-Stehen ganz schlecht dazu», unterstreicht Bruno Hartmann. Klar sei: «Schon lange betreiben wir mit unserer Landschaftspflege und unseren Weinen ein Standortmarketing, von dem die ganze Gemeinde profitieren konnte.» Als jüngstes Beispiel erwähnt er unter anderem die Präsentation und Aufnahme bei der Sendung «Mini Schwiiz, dini Schwiiz», die am 14. Dezember ausgestrahlt wird. Neben den zahlreichen verschiedenen Anlässen und Führungen für die Bevölkerung biete der Jurapark zudem hochwertige Beratungen zu vielen Themen im Bereich Marketing und Naturschutz, und die Landwirte etwa könnten mit Freiwilligen-Einsätzen Waldränder, Hecken und Ökowiesen pflegen. «Elementar für uns ist aber auch, dass wir die ökologischen Werte unter dem Jurapark-Label kommunizieren dürfen», erklärt Bruno Hartmann – er muss es wissen, bringt er als Inhaber des gleichnamigen Remiger Weinguts Hartmann als einer der grössten Aargauer Weinproduzenten doch jährlich beachtliche 100'000 Liter Wein an den Mann und die Frau.

FDP
Die Liberalen

LISTE 3

Martina Sigg
am 18. Oktober wieder in den Grossen Rat

Wirtschaft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 31

Wildgerichte
erleben und geniessen
hirzen.ch
Wir freuen uns auf Ihre Reservation
Donnerstag und Freitag Ruhetag

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**



EQ POWER

Elektro oder Benzin? Beides.

Mercedes-Benz Plug-in-Hybride.

Jetzt entdecken


ROBERT HUBER AG Ihr Stern im Aargau

Villmergen | Muri | Windisch | Seon | Hunzenschwil

Poly Team heisst: schlauer Planungs-Power

Für die Brugger Haustechnikplanungs-Firma ist das neue Building Information Modeling (BIM) schon fast ein alter Hut



Das neue Schulhaus Feldschen in Schinznach hat ebenfalls das Poly Team geplant (v. l.): Davide Lena, Carina Gerber, Anton Karaqi, Simon Burkhardt, Stefan Hartmann, Ralf Noti und Matthias Stärk.

(A. R.) – Ob beim Gewerbebepark der Samuel Amsler AG in Schinznach, beim neuen Schulhaus Feldschen ebenda, beim Effingerhof in Brugg oder bei den 90 künftigen Wohnungen «im Chern» von Niederrohrdorf: Das Poly Team steht für qualitativ hochwertige Planungen von Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen.

Dabei gilt: «Die Betonung liegt auf «Team»: Es ist es ja, das den Grossteil der Arbeit leistet», will Geschäftsführer Stefan Hartmann doppelt unterstreichen haben.

Ziel: auch Elektroplanung anbieten

«Wir sind eine junge Crew, aber mit erfahrenen langjährigen und bestens ausgebildeten Mitarbeitern – älter als ich ist jedenfalls keiner», lächelt der Schinznacher mit Jahrgang 78. Seit bald zehn Jahren wirkt er beim 1989 vom bekannten Mülliger Philatelisten Max Siegrist gegründeten Unternehmen als Geschäftsführer. Und hat auch in Zukunft einiges vor: «Aller guten Dinge wären im Grunde vier: Ziel ist es, dass wir in naher Zukunft neben den anderen

drei Gewerken auch die Elektroplanung besorgen können», erklärt Stefan Hartmann.

BIM bringt's

Beinahe ein alter Hut ist im Hause Poly Team die neue BIM-Planung, die man seit 2015 anbietet. «Für diese 3D-Modellierung aller Bauwerksdaten mussten wir unsere Computer massiv aufrüsten, und auch die Software-Lizenzen sind nicht ganz ohne», meint Stefan Hartmann zu den beträchtlichen Investitionen in diesem Bereich. «BIM ist», betont Spezialist Matthias Stärk, «vor allem ein Prozess.» In dessen Verlauf würden alle Fachplaner vernetzt agieren, sämtliche relevanten Daten digital erfassen und ständig aufeinander abstimmen, wobei der Bau eben auch als virtuelles 3D-Bild visualisiert werde. «So lassen sich allfällige Konflikte schon früh erkennen. Das verringert die Fehlerquote und erhöht damit die Qualität», führt er aus. «Und auch die Effizienz», ergänzt Hartmann: «Ich bin mit dem Architekten an einer Bausitzung, dieser zeichnet auf seinem Tablet eine neue Lei-

tung ein, dann komme ich ins Büro zurück – und «de Stärk hat die Arbeit schon erledigt», veranschaulicht er schmunzelnd, welchen Nutzen die Digitalisierung und BIM bringt.

«Vom Minergie-Antrag bis zur Bauabnahme» Wichtig ist ihm sodann, dass man sich bei der Poly Team AG nicht nur Grossprojekten, sondern gerne auch kleineren Umbauten annimmt – und zwar «vom Minergie-Antrag bis zur Bauabnahme». Womit angedeutet wäre, dass das Erarbeiten von Minergienachweisen ebenfalls zum Dienstleistungsangebot gehört – genauso wie Beratungen, was die Optimierung der Heizungsanlage oder die Sanierung der Gebäudehülle anbelangt. Worauf sich ihr schlauer Planungs-Power sonst noch erstreckt – Stichwort Solaranlagen oder Regenwassernutzung –, darüber mehr Infos bei:

Poly Team AG für Haustechnik-Planung
Wildschachenstrasse 36, Brugg
056 441 96 21 / www.polyteam.ch



Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Maurer- und Gipserarbeiten
Reparaturen und vieles mehr.
P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg
076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus-
hubarbeiten.**
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Heute die E-Mountainbikes von morgen fahren

Brugg: Beim Bike-Shop No Limit stehen neueste 2021er-Modelle zum Testen bereit

(Reg) – Der Brugger Bike-Shop No Limit ist immer vorne dabei – nun bietet er diesen Freitag 18. und Samstag 19. September die Möglichkeit, bereits die neuesten E-Mountainbike-Modelle von fünf Top-Marken zu «erfahren».

«Die enorm grosse Nachfrage nach E-Mountainbikes während der Lockdownzeit hat dazu geführt, dass die entsprechenden Top-Modelle aller namhaften Marken praktisch ausverkauft waren. Nun sind sie bemüht, möglichst rasch die neuen Nachfolgebikes auf den Markt zu bringen», erklärt Roli Hunziker von No Limit. «Unterdessen sind bereits sind die ersten ausgeliefert worden», freut er sich. No Limit führt ein sehr breites Sortiment von verschiedenen E-Bike-Marken und Testbikes. Neben Scott, Bixis, Flyer, IbeX und Santa Cruz ist neu die Schweizermarke Bergstrom im Angebot. Am Freitag von 14 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 15 Uhr stehen rund 30 E-Mountainbikes zum Test bereit – darunter eben auch die neuesten 2021er-Bergstrom-AXV Bikes. Eine ausführliche Beratung über E-Mountainbike-Modelle, Motoren und Batterien ist garantiert. Wer sich schon jetzt im Herbst am Test für ein 21er-E-Bike entscheidet, erhält zudem einen speziellen Rabatt. Der eMTB-Test ist gratis – eine Anmeldung aus coronatechnischen Gründen ist wünschenswert. Nähere Infos bei No Limit (beim Dampfschiff in Brugg) unter 056 441 77 11 oder www.no-limit.ch

Landammann-Stammtisch im «Gotthard»

Drei Landammann-Stammtische wurden zwischen März und Mai 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie abgesagt, darunter auch der Anlass in Brugg. Dieser wird nun am Montag, 21. September, nachgeholt: Ab 19 Uhr heisst es dann im Brugger Restaurant Gotthard «Frag de Landamme». Unter Einhaltung der Schutz- und Hygienemassnahmen laden Landammann Markus Dieth und GastroAargau gemeinsam zu dieser Tradition ein. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten an kommunikation.dfr@ag.ch.

Mehr Kundschaft: AKB auch samstags geöffnet

Die Aargauische Kantonalbank (AKB) reagiert auf die unerwarteten Veränderungen auf dem Bankenplatz Aargau und dem damit verbundenen Anstieg der Kundenfrequenzen. Alle 31 Niederlassungen im Aargau sind ab sofort und bis am 31. Oktober am Samstag von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Dazu René Chopard, stellvertretender Direktionspräsident: «Das Bedürfnis nach Beratungen hat bei den Aargauerinnen und Aargauer stark zugenommen. Dieser erfreulichen Entwicklung tragen wir durch die Öffnung der Kundenzone am Samstag Rechnung.» Die Kundenberaterinnen und -berater stehen in der Kundenzone für Beratungsgespräche, Fragen zum Produktsortiment, Kontoöffnungen und zur Unterstützung im Self-Service-Bereich zur Verfügung. Bargeldtransaktionen (Ein- und Auszahlungen) sind ausschliesslich an den Bankomaten möglich.

Schinznach: spannendes Podium

Die SP Schenkenberg lädt am Freitag, 18. September, 20 Uhr, zu einer Podiumsveranstaltung in den «Bären» ein. Behandelt werden die Themen Begrenzungsinitiative, Vaterschaftsurlaub, Jagdgesetz, Kampffjets und Kinderabzug. Es ist der Partei gelungen, vier interessante Personen zu einer gemeinsamen Veranstaltung und Diskussion einzuladen: nämlich Martina Sigg, FDP, Robert Obrist, Grüne, Maya Meier, SVP sowie Dieter Egli, SP. Durch den Abend führt Peter Belart.

«Archäologie Persönlich»

Das Vindonissa-Museum in Brugg lädt am Do 17. Sept. um 19 Uhr zu «Archäologie Persönlich» ein. Archäologie in den Alpen und im Atlas: Dr. Thomas Reitmaier, Bündner Kantonsarchäologie und aktueller Präsident von «Archäologie Schweiz», erzählt über seinen beruflichen Alltag im grössten Kanton der Schweiz sowie über seine archäologischen Forschungen im Gebirge. Eine Anmeldung ist zwingend notwendig unter 0848 871 200.

FDP

Die Liberalen
Bezirk Brugg

18. Okt. 2020



Martin Gautschi
in den Grossen Rat
Die Wirtschaft sind wir alle

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett

058 123 88 88

www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG
Zimmer
streichenab Fr. 250.-
seit 1988

MALER EXPRESS

056 241 16 16

Natel 079 668 00 15

www.maler-express.ch



Sudoku-Buchstabenrätsel

			S				
O		M	R				N
M			U				R
	M		N			A	
S	R	U		M	E		D
	U		A			O	
A			D				U
E		N	S				O
			M				

Unser Teppich
sieht richtig schmutzig
aus. Was soll ich
dagegen tun?

Lass dir doch wieder
einmal einen
Staubsauger
vorführen!


PUTZFRAUEN NEWS

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Am 18. Oktober in den Grossen Rat

Für mehr Schweiz und weniger Globalisierung



Sandro Wächter

1994, Schinznach-Bad
IT-Unternehmer
alt-Gemeinderat
Vorstand Bezirks-
partei

Patrick von Niederhäusern

1983, Umiken
Unternehmer
Einwohnerat
Fraktionspräsident

Martin Wernli

1968, Thalheim
Unternehmer
Grossrat

SVP Bezirk Brugg
www.svp-bezirk-brugg.ch



Wieder in den Regierungsrat:

Alex Hürzeler und **Jean-Pierre Gallati**

Hier ist die Fitness-Zukunft schon da

Schinznach-Bad: «Moveo Fitness» hält in den ehemaligen Amag-Büros Einzug – Neueröffnung am Mo 28. September

(A. R.) – «Wir analysieren und beobachten alle Kunden ganz genau, um sie auf ihrer Fitness-Reise zu begleiten», betont Björn Willemen, geschäftsführender Inhaber der Moveo Fitness GmbH. «Ob Laufband, Crosstrainer oder hochmoderne Kraftgeräte: Über das Armband und unsere App ist alles miteinander vernetzt, man sieht immer genau, was man trainiert hat. Aber bei uns heisst digital, unterstreicht der Hausener doppelt, «nicht weniger, sondern mehr Betreuung.» Und die geht so:

Ein Besuch in den neuen Trainingsräumen entlockt einem unweigerlich ein «Wow!». Wieso fehlt die Theke noch? «Weil wir gar keine haben – und damit auch keinen Grund, uns hinter ihr zu verstecken», schmunzelt Björn Willemen. «Nein, wir werden immer auf der Trainingsfläche anzutreffen sein und uns intensiv um unsere Mitglieder kümmern», erklärt er seinen «Personal-Training-Light»-Ansatz.

Massgeschneiderte Trainingspläne
Zunächst allerdings werde der Fitnesszustand jedes einzelnen mit hochmodernen Analyse-Tools, die sich auf medizinischem Niveau befänden, ermittelt. Dann würden die Ziele besprochen – und nicht zuletzt auch die Defizite, um darauf einen massgeschneiderten Trainingsplan abstimmen zu können.



Björn Willemen freut sich, die Kundschaft in seinem Gym nach den neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen zu coachen – an den Tagen der offenen Türen vom 26. und 27. September (10 bis 16 Uhr) kann man das einzigartige Moveo-Fitnesskonzept kennenlernen.

«Oft gilt es, erst einmal muskuläre Dysbalancen auszugleichen und verkürzte Muskeln wieder in ihre Ursprungslänge zu bringen», streicht Björn Willemen heraus. Infolge unseres Sitz-Alltags sei eben die ganze Muskulatur

anfällig für besagte Dysbalancen, auf welche denn auch 80 Prozent aller Gelenks- und Bandscheibenprobleme zurückzuführen seien.

Die ausgeklügelte Moveo-App...

...ermöglicht eine genaue Erfolgskontrolle. Sie erfasst das Training jedoch nicht nur für einen selber, sondern ist auch für den Coach einsehbar – Moveo Fitness ist watching you. «Wir können den Kunden unter anderem spezielle Trainings-Herausforderungen beliebt machen. Wenn sie diese oder viele weitere alltägliche Aufgaben schaffen, gibts Prämienpunkte, die echtes Geld Wert sind», erklärt er und verweist etwa auf die damit verbundenen Gutscheine im Amag-Bistro oder im Sportpark Würenlingen.

Einzigartiger Skillcourt

Schweizweit einzigartig für ein Fitness-Center ist der Skillcourt, auf dem sich neben den motorischen auch die kognitiven Fähigkeiten verbessern lassen. «Dieser verbindet Gehirn- und Muskeltraining über die Bewegung – und über enorm viel Spass», führt Björn Willemen aus. Der Skillcourt habe mittlerweile im Profisport wie zum Beispiel in der NBA oder der NHL Fuss gefasst. Er eigne sich zum einen für Sportler, zum anderen aber vor allem auch für Kinder ab sechs Jahren und für Senioren. «In Deutschland machen übrigens die Kommandospezialkräfte ihr Nahkampftraining damit», veranschaulicht er das riesige Einsatzspektrum des mit zehntausenden von Programmen bestückten Skillcourt.

Running Zone: «Laufmuster wieder richtig programmieren»

Spezielle Erwähnung verdient sodann die separate Running Zone: Schneller, schmerzfreier und effizienter Laufen ist hier das Ziel. «Meistens geht es darum, die Laufmuster wieder richtig zu programmieren», sagt Björn Willemen. Die «Lauf-Kundschaft» dürfe beispielsweise eine professionelle Lauftechnik-Videoanalyse erwarten, wobei die Erkenntnisse daraus dann ebenfalls ins Training an den Kraftgeräten einfließen würden.

Gratis-Gesundheits-Check – und 20 Prozent auf Abos

An den Tagen der offenen Türen vom Freitag, 26. und Samstag, 27. September wird Moveo Fitness den Gesundheits-Check statt für 129 Franken gratis offerieren. Jahres-Mitgliedschaften sind ab 999 Franken zu haben. Wobei sich auch hier günstige Gelegenheiten bieten: «Bis und mit zur Eröffnung gibt es generell 20% auf alle Abos», verrät Björn Willemen.

Mehr Infos unter
Moveo Fitness, Aarauerstrasse 20, 5116 Schinznach-Bad
056 210 01 01 / www.moveo-fitness.ch



Weinbau Käser
Bächlhof | Oberflachs

Herbst-Sonntagsverkauf

So 27. Sept. 11 - 17 Uhr

- Festwirtschaft
- Weinverkauf und Degustation
- Kinderspielplatz, Hüpfburg

Stefan und Brigitte Käser-Härdis, Bächlhof, 5108 Oberflachs

www.baechlihof.ch

Dub Spencer & Trance Hill live in Vindonissa

Klirrende Waffen, lateinische Wortfetzen und dazu Dub-Reggae-Sound vom Feinsten: Dub Spencer & Trance Hill spielen am Freitag, 18. September, im Römerlager Vindonissa in Windisch ein aussergewöhnliches Live-Konzert (19 Uhr Türöffnung und Start Barbetrieb, 21 Uhr Konzertbeginn, Eintritt: Fr. 15.–). Die international bekannte Dub-Reggae-Band aus Luzern interpretiert römische Klänge und mischt diese mit ihrem instrumentalen psychedelischen Dub-Reggae – ein einmaliges Konzert im Rahmen der Soundwerkstatt «Tumultus» im Legionärspfad Vindonissa. Am Konzertabend wird zudem «Dub Spencer & Trance Hill – Tumultus II» veröffentlicht. Das neue Studioalbum ist in Zusammenarbeit mit dem Römerlager Vindonissa entstanden. Es ist ab 18. Sept. auch online auf www.dubspencer.com, den gängigen Streamingdiensten sowie in den Museumshops vom Römerlager Vindonissa erhältlich.

Am 18. Oktober in den Grossen Rat

Für klare Spielregeln in der Ausländerpolitik



Doris Iten

1961, Birr
Grossrätin
Unternehmerin
Kauffrau

Fabian Schütz

1995, Windisch
Betriebsökonom HSG
Einwohnerat
Ortsparteipräsident

Miro Barp

1971, Brugg
Dipl. Psychiatriepfleger
MAS Forensic Sciences
MeF Uni ZH
Einwohnerat



Carlo Blättler

1975, Rüfenach
Gemeinderat
Kundenberater
Projektleiter



SVP Bezirk Brugg
www.svp-bezirk-brugg.ch

Wieder in den Regierungsrat:

Alex Hürzeler und **Jean-Pierre Gallati**

Bereits 20 Vereine haben sich angemeldet

Jubiläumfest Birr-Lupfig: Das OK «EigeFäscht 2022» freut sich über die vielen Mitwirkenden und strebt einen Multikulti-Mix an

(ihk) – Im August 2022 soll in Birr und Lupfig gefestet und gefeiert werden. Das «EigeFäscht 2022» nimmt derweil Gestalt an – die Konzepte und Reglemente sind erstellt.

Rund 20 Vereine und Gruppierungen haben sich mittlerweile für das «EigeFäscht 2022» angemeldet. Ein multikultureller Mix mit grossen, aber auch kleinen Festbeizen wünscht sich das Organisationskomitee. Den Lead teilen sich die Co-Präsidenten Andreas Bender, Birrer Gemeinderat und Ivano Colomberotto, Gemeinderat in Lupfig.

Wegen der Corona-Krise konnten die Vereine ihre GVs nicht abhalten: «Wir haben deshalb die Anmeldefrist bis Ende 2020 verlängert», erklärt Ivano Colomberotto. Am 24. September findet zudem ein weiterer Infoabend in der Mehrzweckhalle Breite in Lupfig statt. Damit angesprochen werden nicht nur die hiesigen Vereine, sondern auch diejenigen aus den umliegenden Gemeinden.

«Müllerbräu» ist der Getränkelieferant
Die Organisation eines Anlasses sorgt immer wieder für Diskussionen. Die Betreiber der Festbeizen müssen einen kleinen Betrag an die Organisatoren bezahlen. Dafür werde viel Infrastruktur kostenlos zur Verfügung gestellt. «Dinge wie eine Zapfanlage, Theke oder Wasser- und Stromanschlüsse sind für die Vereine kostenlos», erklären die beiden Co-Präsidenten.



Die beiden Co-Präsidenten Ivano Colomberotto (l.) und Andreas Bender präsentieren den Flyer zu jenem Fest, mit dem Birr und Lupfig im 2022 ihr 750-Jahr-Jubiläum feiern.

Als Getränkelieferant wurde die Müllerbräu bestimmt. «Müllerbräu baut bis 2022 in Lupfig ihr neues Auslieferungslager, zudem ist das eine regionale Brauerei, welche uns sehr gewogen ist», sagte Ivano Colomberotto vor den Medien. Nebst dem Mix verschiedener Festbeizen sollen die Festbesucher durch regional bekannte Bands unterhalten werden. Auf der Festbühne bei der Mehrzweckhalle Breite in Lupfig werden am Freitag, 19. August rockige Songs und Oldies gespielt, der Samstag gehört der Jugend, und am Sonntag werden die Fans der Volksmusik auf ihre Kosten kommen. Für das neunköpfige OK stehen aktuell verschiedene Aufgaben an: So wird das Sponsoring vorangetrieben, und Anfang 2021 wird festgelegt, wie der Festperimeter aussehen soll beziehungsweise wohin die Bauten zu stehen kommen. «Pa-



rallel dazu wird mit der Kulturkommission beraten, welche Infrastruktur die Künstlerinnen und Künstler benötigen», erklärte Hans Utz, zuständig für Kommunikation und Marketing.

«Eigeschau» findet im Herbst 2023 statt

Die Gewerbeausstellung «Eigeschau», die diesen Oktober hätte stattfinden sollen, wurde coronabedingt auf den 13. bis 15. Oktober 2023 verschoben. OK-Präsident Thomas Burkard begründet die dreijährige Verschiebung damit, dass die beiden Mehrzweckhallen Nidermatt in Birr jeweils durch das Militär und die Sportvereine weit im Voraus ausgebucht seien. Nichtsdestotrotz: «Ich freue mich, dass die Kollegen aus dem OK mehrheitlich wieder dabei sind», erklärt Thomas Burkard.

www.eigefaescht.ch

Am 18. Oktober in den Grossen Rat

Für die Sicherung der AHV-Renten



Daniel Zulauf

1988, Brugg
Spengler-Sanitär-
monteur
Unternehmer
Einwohnerat

Tonja Kaufmann

1987, Hausen
Küchenverant-
wortliche
Vizeamann
Grossrätin

Maya Meier

1985, Auenstein
Betriebsökonomin FH
Firmenkunden-
beraterin
Grossrätin

SVP Bezirk Brugg
www.svp-bezirk-brugg.ch



Wieder in den Regierungsrat:

Alex Hürzeler und **Jean-Pierre Gallati**

Schon der Projektierungskredit kommt vors Volk

Neubau Schulanlage Dohlenzelg, Windisch – Gesamtkostenrahmen gut 34 Mio. Franken

(Reg / pd) – Am 21. Oktober wird dem Einwohnerrat die Projektierung des Neubaus der Schulanlage Dohlenzelg beantragt. Obwohl der entsprechende Kredit von 2,45 Mio. Franken nicht dem obligatorischen Referendum unterstehe, solle dieser dem Volk unterbreitet werden, teilt der Gemeinderat mit. Dies damit «sich die Bevölkerung bereits jetzt zur geplanten Schulanlage äussern kann – und nicht erst, wenn der Baukredit vorliegt».



Die Dohlenzelg-Schulanlage ist nicht nur aus baulicher Sicht sanierungsbedürftig, auch aufgrund betrieblicher und pädagogischer Aspekte muss die Anlage erneuert werden. In der Botschaft an den Einwohnerrat wird der Gesamtkostenrahmen auf 34,3 Mio. Franken beziffert, wobei das Schulhaus Dohlenzelg (14,7 Mio.), die Doppelturnhalle (7 Mio.), der Dreifachkindergarten (3,2 Mio.) sowie die Umgebung (4,9 Mio.) als grösste Posten aufgeführt werden.

Im Vorfeld dieser Abstimmung sollen die Einwohner zudem die Möglichkeit haben, sich an einer Info-Veranstaltung oder über weitere Informationskanäle über dieses wichtige Projekt zu informieren, so die Behörde. Und: Von diesem können «nebst der Schule auch die Vereine profitieren, welche die Anlage bereits heute intensiv nutzen».

Grösste Etappe der Schulraumplanung

Mit dem Neubau der Schulanlage Dohlenzelg soll die erste und grösste Etappe der Schulraumplanung umgesetzt werden. Die Untersuchung am Primarschulstandort Dohlenzelg zeigte, dass für die Zunahme der Schülerzahlen nicht ausreichend Klassenzimmer und Kindergartenräume zur Verfügung stehen. Zudem fehlt eine Vielzahl von Räumen, welche für den heutigen und den zukünftigen Schulbetrieb (Lehrplan 21) notwendig sind.

Ausserdem soll der bisherige Standort des Kindergartens Dohlenzelg aufgehoben und in die neue Schulanlage integriert werden. Eine Renovation und Erweiterung des bestehenden Kindergartens wäre zu teuer und würde keinen Mehrwert bringen, betont der Gemeinderat. Wie dringend saniert werden muss, zeigte sich Ende Februar, als das Turnhallendach durch Sturm «Bianca» weggerissen wurde. Die beiden Dächer der Turnhalle und des Schulhauses wurden zwischenzeitlich soweit instand gesetzt, dass keine Gefahr mehr besteht für Mensch und Umwelt. Jedoch wurden diese Massnahmen nur für eine befristete Zeit ausgelegt.

Veraltete Heizungs- und Wasserleitungen, zahlreiche Risse oder Bauteile, die nicht mehr den heutigen (Sicherheits-) Anforderungen entsprechen, sind nur einige Beispiele der Mängel, welche die bestehenden Bauten zwischenzeitlich haben und die einen baldigen Ersatz unumgänglich machen.

Längsholzbau für Dohlenzelg-Campus

Der Einwohnerrat hat im Oktober 2018 entschieden, dass ein Planerwahlverfahren durchgeführt werden soll. Das Projekt soll sich an der Projektidee «Grosse Mitte» des Planerteams Ebinger Kutsch Gmbh orientieren, welches als Ergebnis aus der Ideenstudie zur Entwicklung des Areals Chapf-Dohlenzelg hervorging. Zwischenzeitlich ist das Planerwahlverfahren abgeschlossen und das Team rund um das Bruggler Architekturbüro Liechti Graf Zumsteg wurde einstimmig zum Sieger gekürt (siehe Regional vom 18. August, S. 7).

Der grosse zweigeschossige Holz-Längsbau füge sich gut in das Gesam-

ensemble des Schulcampus Dohlenzelg ein, so das Beurteilungsgremium. Schule, Kindergarten und Sportbereiche seien gemäss Bericht bestens positioniert und ausgerichtet.

Die Echogruppe, bestehend aus Vertretern der Einwohnerrats-Fraktionen, hat die Empfehlung der Jury zustimmend zur Kenntnis genommen, und der Gemeinderat hat daraufhin den Entscheid zu Gunsten des Generalplanerteams um Liechti Graf Zumsteg gefällt – auch weil «die Schulanlage optimal und quartierverträglich in die bestehende Umgebung integriert werden» könne. «Das Projekt ist bereit für den nächsten Schritt», so der Gemeinderat. Mit dem Projektierungskredit werde die Basis gelegt für eine zukunftsorientierte Schulanlage, «welche den heutigen Bedürfnissen und Anforderungen an einen Schulbetrieb gerecht wird und zukünftigen Generationen von Schülerinnen und Schülern Raum schaffen wird, sich in unserer Gemeinde positiv entwickeln zu können».

«Landgemeinden sollen nicht zum «Ballenberg» werden»

Thalheim: Grossrat Martin Wernli (SVP) wehrt sich weiter gegen die raumplanerische Verdrängung der KMUs aus den Dörfern



Nationalrat Alois Huber (l.) und sein Landwirt-Lehrling Valentin Wanger übernehmen den hübsch herausgeputzten Hüllmann-Traktor von Martin Wernli. Wobei sich dieser ebenfalls als «Zugpferd» sieht: Er möchte sich in «Aarau» weiterhin volle Pulle stark machen für die Interessen des Bezirks Brugg.

(A. R.) – Martin Wernli freut sich, dass seine Landtechnik-Firma nicht von Corona infiziert ist – im Gegenteil, die Geschäfte laufen gut, wie dieser Tage auch die Ablieferung eines brandneuen Hüllmann-Traktors an den Wildegger Nationalrat Alois Huber zeigte (Bild). Aber wenn etwa eine Erweiterung geplant sei, um sich auch künftig im hartumkämpften Markt behaupten zu können, würden die raumplanerischen Hürden immer höher, gibt Martin Wernli zu bedenken.

«Ich setze mich vehement dafür ein, dass Betriebe im ländlichen Raum gesetzlich nicht aufs Abstellgleis geschoben werden», erklärt er seit 2011 im Kantonsparlament wirkende Thalner (wo er den Dorfnamen «Möli» trägt: In seinem heutigen Wohnhaus wurde einst für die Landvögte auf der Burg Schenkenberg gemahlen). «Landgemeinden sollen raumplanerisch nicht zum «Ballenberg» degradiert werden», bringt er eines seiner

politischen Kernanliegen pointiert auf den Punkt. Ein weiteres ist: «Konsequent keine neuen Steuern jeglicher Art, weder fürs Gewerbe noch für Private», sagt der Präsident der SVP-Ortspartei.

Bei den kommenden Grossratswahlen übrigens fungiert er als Kandidat Nummer 1 auf Liste 1 – und ist nach wie vor stolz auf seine erstaunlichen Ergebnisse bei den letzten beiden Wahlen (da machte er jeweils das zweitbeste Resultat im Bezirk; 2016 vermochte er, 4195 Stimmen auf sich zu vereinen).

Ein Thema bei besagter Traktor-Übergabe war zum einen der ganze Bürokratie-, Formular- und Statistik-Nonsens, der die Unternehmen immer mehr belastet. Zum anderen die Wichtigkeit der Berufsbildung – dies gerade auch angesichts Alois Hubers Landwirt-Lehrlings Valentin Wanger, der ebenfalls zugegen war. «Ein Lehrersohn, der Bauer werden will», freut sich der gelernte Lastwagenmechaniker Wernli augenzwinkernd – und begleitet den Stift sogleich auf einer Testrunde mit dem nigelnagelneuen Traktor.

200-jähriges Bauernhaus kann viele Geschichten erzählen

Oberflachs: Das Bauernhaus von Weinbauer Peter Zimmermann veränderte sich immer wieder

(ihk) – Weinbauer Peter Zimmermann und seine Frau Petra haben sich auf Spurensuche begeben. Herausgekommen ist dabei eine Vielzahl an Anekdoten rund um das 200-jährige Bauernhaus an der Halde 1, welches Wohn- und Geschäftshaus von «Weinbau Peter Zimmermann» ist.



Peter und Petra Zimmermann posieren vor ihrem Wohn- und Geschäftshaus – neulich wurde dessen 200-jähriges Bestehen im Rahmen einer feinen Feier begangen.

Die Jahreszahl 1820 steht über der Haustüre in Stein gemeisselt. Dazu die Initialen «N, K und S». Das Haus, welches seit 1941 im Besitz der Familie Zimmermann ist, wurde nach dem Dorfbrand von 1817 neu errichtet. Damals brannten rund ein Drittel der Dorfgebäude nieder, darunter auch die Häuser des Gemeindeamanns und des Gemeindefreiwirtschafters: «Sie hatten die Akten – wie damals üblich – zu Hause aufbewahrt. Dadurch ging vieles verloren», erklärt der Vizeamann der Gemeinde Schinznach.

Die Initialen gehören zum Namen «Nicklaus Käser», dieser hat wohl mit der Familie Süess das Haus erbaut. Nicklaus Käser sei ein damals 11-jähriger Knabe gewesen, dessen Vater zwei Jahre zuvor gestorben war. «Dies ist so aus der Chronik überliefert.»

Das Haus wurde stets verändert

Peter Zimmermanns Grossvater Walter Zimmermann erwarb das Haus 1941. Er unterhielt einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb mit Hühnern, Schweinen und Kühen. 1956 ging das Haus an Vater Werner Zimmermann über. «Was nicht direkt zum Haus gehört, aber Bestandteil unseres Betriebes ist, ist das alte Stöckli», erklärt Peter Zimmermann. Dieses wurde 1968 abgerissen und neu erstellt. Heute befindet sich darin der Barriquekeller. 1974 war das Jahr, als Werner Zimmermann die Landwirtschaft im unteren Bereich aufgab. Im selben Jahr wurde das Dach saniert, das typische Walm-dach verschwand.

1985 erfuhr die Scheune eine grosse Veränderung: Sie wurde ausgebaut, so dass man mit Fahrzeugen in den unteren und oberen Teil hineinfahren konnte. 1991 wurden die Wohnungen umgebaut, eine Aussentreppe entstand und veränderte das Haus auf diese Weise.

Peter Zimmermann kaufte 1994 den Betrieb seines Vaters und führte so den Weinbau ein. Die Weinproduktion machte bald einmal Kühl- und Ver-

kaufsfläche nötig. 2003 entstand die eigene Kelterei. Eine weitere grosse Errungenschaft ist die Photovoltaikanlage, welche vor fünf Jahren auf dem Dach installiert wurde. «Wenn man die

Bilder von einst und heute vergleicht, dann sind dies andere Welten», sagt Peter Zimmermann.

Weitere Infos unter www.weinbau-zimmermann.ch



Weinbau
Peter Zimmermann

Halde 1, 5108 Oberflachs



Weinprobe und Verkauf

Freitag: 17 - 19 Uhr
Samstag: 09 - 17 Uhr

www.weinbau-zimmermann.ch

HERBST - NEWS
inkl. Automat
ab CHF 13'750.-

inkl. First Star Paket: Klimaanlage, DAB+, USB, Reg.Sensor, elektr. Fensterheber vo

MITSUBISHI First Star Automat

AUTO GYSI - HAUSEN

www.autogysi.ch
056 / 460 27 27

A Energieeffizienz-Kategorie | **5.3** l/100km Benzin | **121** g/km CO₂

*Space Star Pure, 1.2 Benzin, 80 PS, Normverbr. gesamt 5.1 l / 100 km, CO₂-Emission gesamt 115 g / km, Energieeffizienz-Kategorie A. UPE CHF 13'750.-, vorbehaltlich Preisänderungen. Abb. Space Star Style, 1.2 Benzin, 80 PS, UPE CHF 16'400.- inkl. Metallic-Lackierung. Normverbrauch gesamt 5.3 l / 100 km, CO₂-Emission gesamt 121 g / km, Energieeffizienz-Kategorie A. Alle technischen Verbrauchswerte gemäss WLTP und alle Preise inkl. MWST.

Veltheim: «Nicht-Bundesrat» Sämi Schmid demissioniert

Samuel Schmid tritt aus persönlichen Gründen vom Gemeinderats-Amt zurück – er ist seit anfangs 2012 Mitglied des Gemeinderats. Dieser und das Gemeindepersonal bedauern sein frühzeitiges Ausscheiden, verstehen jedoch die vorgebrachten Beweggründe. Sie dan-

ken ihm für seine Arbeit und sein Engagement ganz herzlich und wünschen ihm bereits heute für die Zukunft nur das Beste. Die offizielle Verabschiedung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Der Gemeinderat hat die erforderliche Ersatzwahl auf den 29. Nov. angesetzt.

Klimaservice Süess
Klima - Kälte - Lüftung

Lüftungstechnik | Klima-/Kältetechnik

Beratung
Planung
Installation
Wartung

Klimaservice Süess AG
5108 Oberflachs
T 056 463 66 33
www.klima-suess.ch

JEANNE G TEAM präsentiert neu Exklusives von **LAMBERT**

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbzentre

COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER

STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
www.jeanne.g.ch • info@jeanne.g.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg

www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

- Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Laminat • Kork

IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Gerüstbau und Fassadenrenovierungen
Reparaturen von GFK

G o b e l i
5225 Bözberg 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32
www.wgobeli.ch

DRUCKstarke Ergebnisse

Weibel
Text Bild Druck

Weibel Druck AG
5210 Windisch
Aumattstrasse 3
056 460 90 60
www.weibeldruck.ch
info@weibeldruck.ch

printed in switzerland

Wir produzieren stylische **Feuerringe und BBQ-Ringe** und haben auch diverse Gasgrills oder Smoker im Angebot!

Mehr heisse News direkt vom Grill bei:

F. Fricker AG
Mühliacherweg 2, Auenstein
Tel. 062 897 24 47
www.frickerag-bbqgrill.ch

F. FRICKER AG
BBQ + grillshop
5105 Auenstein

Qualität und Service ! Die Adressen für

VITASPORT TRAINING
Badstr. 50 5200 Brugg

Nicht warten, STARTEN

Gratis Probetraining im 4***Sterne Fitnesscenter

www.vitasport.ch

Seit über 25 Jahren **DER Spezialist** für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg

H O L Z B A U A G

Homepage: www.chb-ag.ch
Tel. 056/450 36 96
Fax. 056/450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross, mit uns ziehen Sie das richtige Los!

WRZ Holzbau GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
Telefon 056 444 06 07

Metzgerei LÜTHI
Fleisch - Wurst - Spezialitäten

Grillsaison ist jeden Tag!

Wir wünschen Ihnen viel Spass am Grill und halten für Sie eine Vielfalt an Grillspezialitäten im Buffet bereit.

Holzgasse 1, 5212 Hausen AG
info@luethimetzgerei.ch

Party-Service, eigene Wursterei, alles aus eigener Produktion, stets aus Schweizer Fleisch hergestellt.

24 Stunden Notfall-Pikett
056 464 66 65

LEUTWYLER
elektro · telematik · haushaltgeräte

Leutwyler Elektro AG, Chappelstrasse 4, 5242 Lupfig
Filiale 5107 Schinznach-Dorf, Web www.leutwyler-elektro.ch

KWT
Kälte- und Wärmetechnik GmbH

NEU: Entdecken Sie unseren Klimafinder.

Klimaanlagen Gewerbekälte
Wärmepumpen Prozesskälte

KWT GmbH • Tel.: 062 875 20 47
info@kw-tech.ch • www.kw-tech.ch

Kultur-Küferei Schinzach: gemütliche Barnacht mit-Live Konzert von «Grego»

Am Samstag, 19. September, 20 Uhr bis 24 Uhr, laden Sybel Stadelmann und



Dr. Martina Sigg,
Grossrätin FDP,
Schinzach

«Unser Gesundheitssystem kann ohne die Fachkräfte aus Europa nicht funktionieren.»

NEIN
zur radikalen
Kündigungsinitiative

kündigung-nein.ch

Aargauer Komitee
NEIN zur Kündigungsinitiative
www.aargauerkomitee.ch

Keyboard- und Klavierkurse

- Online per Videoanruf
- Auf Wunsch Hausbesuch
- Individuelles Konzept und Musikrichtung
- Auch Handicaperte und 60+
- Kostenlose Probeinheit

keykurs@gmail.com
instrumentum.ch/maya

Marco Hagenbuch von der Kultur-Küferei (Warmbachweg 3a) zu einer gemütlichen Barnacht. Ein Highlight ist sicher das Konzert von «Grego» (Bild), welcher Pop-Rock- sowie Elektro-Klangperlen auf die Bühne bringt (Grego ist das Soloprojekt von Chris Derendinger; Eintritt frei / Kollekte).
www.kulturkueferei.ch

Schinzach: «Lenchens Geheimnis»

Am Freitag, 18. September, 20 Uhr, bietet der veranstaltende Kultur-Grund Schinzach-Dorf in der Aula die Familienvorstellung «Lenchens Geheimnis» – ein Live-Hörspiel nach Michael Ende. Die beiden Theaterfrauen Irene Müller und Ruth Huber sind Pro Argovia-Artists 2020 und versprechen heitere Unterhaltung für Erwachsene und für Kinder ab 7 Jahren. Voranmeldung bei gartmann.heidi@bluewin.ch oder 056 443 28 65. Die Sitzplätze werden zugewiesen. Abendkasse 30 Minuten vor Beginn zur Aufnahme der Kontaktdaten.

Gammenthaler und Bucheli im «Cubus live»

Am Mittwoch, 23. September, 20 Uhr, findet wieder der erste Anlass im «Cubus live» in Birrhard statt – der Riniker Komiker und TV-Mann Michel Gammenthaler trifft auf das personalisierte Hochdruckgebiet des Schweizer Fernsehens, den Meteorologen und Moderator Thomas Bucheli. Im sogenannten Talk Royal ist der Gesprächsgast König und bestimmt, um welche Themen es gehen soll – von kontrovers bis tabu, von seriös bis schlichtweg blödsinnig, alles ist möglich. «Weinkeller Riegger» heisst nun «Casa del vino». Die Besucherzahl ist neu limitiert (im Preis unbegriffen: 1 Glas Wein. 18.30 Uhr Apéro im Laden. 19 Uhr Türöffnung). Die Kooperation bleibt bestehen, und so werden auch in Zukunft kleine, feine Events stattfinden.

www.casadelvino.ch

Irion's Glaceparadies



Genau das Richtige für:
**Wunderschöne
Spätsommertage
in Brugg!**

**Viele
hausgemachte
Glacen und
feines Soft-Ice**

Auch gluschtige Mittags-
Menüs im Garten

Ihr Treff am Neumarktplatz Brugg
offen: Mo-Do 6-19; Fr 6-20; Sa 7-18; So geschl.

Die Schule als Streitthema

Brugg: Am Podium im Salzhaus debattierten das Ja- und Nein-Komitee zur Abstimmungsvorlage über die neuen Führungsstrukturen an den Aargauer Schulen

(ihk) – Eine zeitgemässe Schulführung wollen die einen, die anderen warnen vor der Abschaffung der Schulpflege und dem Demokratieabbau.

Die Befürworter der zeitgemässen Schulführung waren am vergangenen Dienstagabend durch Regierungsrat Alex Hürzeler, Schulleiter und Grossrat Jürg Baur sowie der Hausener Gemeinderätin Tonja Kaufmann vertreten. Auf der Gegenseite argumentierten Franco Corsiglia, Verband der Schulpflegepräsidenten, Stefano Potenza, Schulpflegepräsident Hausen und Lehrer Gion Venzin für ein zweifaches Nein am 27. September.

Bei einem Ja würde die Schulpflege abgeschafft, das Ressort «Schule» durch den Gemeinderat betreut. Bildungsminister Alex Hürzeler stellte die Vorlage vor und wies daraufhin, dass die Neuorganisation den Kanton seit 15 Jahren beschäftigt – seit der Einführung der Schulleitungen. Bei einem Nein würde alles beim Alten bleiben, ein Ja würde bis Januar 2022 umgesetzt.

SRF-Moderator wollte von Stefano Potenza wissen, was er an der Schule zu befehlen habe. Stefano Potenza erklärte, dass es bei seiner Arbeit um organisatorische Themen, die Führung der Schulleitung aber auch um Beschwerden und Rekurse gehe. «Etwas Wichtiges dabei ist, dass es eine Reibung zwischen Gemeinde und Schule gibt. Nur so gibt es gute Entscheidungen», sagte der Schulpflegepräsident.

Jürg Baur erwiderte darauf, dass er die Rückendeckung durch die Schulpflege nicht immer brauche. «Der Gemeinderat macht dies genau gleich wie die Schulpflege. Die Aufgaben haben sich verschoben.» Lehrer Gion Venzin befürchtete, dass die Schule zu sehr zum Geschäft wird und daher nicht mehr pädagogisch sei.



Podium auf der Salzhausbühne (v.li.) Tonja Kaufmann, Gemeinde- und Grossrätin, Jürg Baur, Schulleiter und Grossrat, Gion Venzin, Lehrer, Franco Corsiglia, VASP und Moderator Maurice Velati.

«Schulpflege beschäftigt sich ausschliesslich mit Schulthemen» Für Franco Corsiglia widerspiegelt die Schule die Gesellschaft. Er erwähnte, dass dank der Schulpflege beispielsweise die Schulsozialarbeit eingeführt wurde. Regierungsrat Hürzeler wollte von Franco Corsiglia wissen, wieso er dem Gemeinderat schulische Dinge nicht zutraue: «Weil sich die Schulpflege ausschliesslich mit Schulthemen beschäftigt. Ich sage nur, dass dies der Gemeinderat nicht besser kann.» Für Gemeinderätin Tonja Kaufmann ist die Schule ein Ressort wie jedes andere Gemeinderatsressort auch. Auch da könne man sich reinklinken. Sie sieht den Austausch zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Schulverwaltung als etwas Positives. Durch die bewusste Nähe könne eher entschieden werden.

Brugg: Juden und Christen, die dritte

Am Donnerstag, 24. September, 19.30 Uhr, lädt die Kolpingfamilie Brugg-Windisch in die Kath. Kirche Brugg zum dritten Themenabend «Juden und Christen im Dialog» – dieser ist den Psalmen gewidmet. Die Psalmen gehören zur Weltliteratur. Sie gehen auf das Volk Israel und König David zurück. Bis heute bilden sie die Grundlage des jüdischen Gebets und der Gebete und

Lieder der christlichen Kirche. Die Psalmen drücken menschliche Grunderfahrungen, Fragen und Klagen aus. Wer kennt die Psalmen nicht? Mit Kantor Rabbiner Kevin de-Carli, Würenlingen und Priester Dr. Stephan Leimgruber, Luzern. Wegen der Corona-Schutzmassnahmen ist das Publikum gebeten, beim Eintritt in die Kirche die Anweisungen zu befolgen.

Swisslos-Gelder fürs Odeon Brugg und «tanz&kunst königsfelden»

43 Aargauer Kulturprojekte erhalten im 3. Quartal 2020 einen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds – darunter auch das Odeon Brugg, das 24'000 Franken für die Neugestaltung des Bereichs «Forum Odeon» bekommt, sowie der Windischer Verein «tanz&kunst königsfelden», der mit einer dreijährigen Anschubfinanzierung von 135'000 Franken für das geplante Choreografische Residenzzentrum Baden bedacht wird.

Mit einem Beitrag an eine Erneuerung der Infrastruktur des Brugger Odeons kann in diesem prägenden Ort für Film und Kultur der erste Stock mit einem «Forum» ergänzt und so umgestaltet werden, dass der kulturelle Austausch, die Kulturvermittlung und die Durchmischung verschiedener Altersgruppen verbessert werden. Mit der neuen Infrastruktur gibt das Forum Odeon – ganz im Zeichen der Multifunktionalität mit

Bühne, Podium und Arbeitsplätzen – der Kultur im Odeon zusätzliche Impulse.

Das Choreografische Residenzzentrum Baden – geführt durch den Verein «tanz&kunst königsfelden» – soll ab 2021 eine neue Wirkungsstätte für Tanz im Aargau bilden. Als Künstlerresidenz für freischaffende Tänzerinnen und Tänzer und Choreografinnen und Choreografen dient das Zentrum der Förderung der professionellen Tanzschaffens, der Vielfalt unterschiedlicher Tanzsparten und der Vernetzung lokaler, überregionaler und internationaler Gruppen sowie künstlerischer Formate im Kontext der Kunstsparte Tanz. In einem dreijährigen Pilotprojekt wird das neue Zentrum in Baden im Ganzjahresbetrieb Residenzen für intensive künstlerische Arbeitsprozesse anbieten.

Das kalte Gedächtnis der Erde

Villigen: Forschende des Paul Scherrer Instituts PSI bohren bis 80 Meter ins Gletschereis

(pd) - Gestern Montag brach eine Expedition im Rahmen des internationalen Projektes Ice Memory auf, um auf dem Gletscher des Bergmassivs Grand Combin im Wallis eine Eiskernbohrung durchzuführen. Forschende des Paul Scherrer Instituts PSI helfen auf mehr als 4000 Höhenmetern dabei, das kalte Gedächtnis der Erde zu sichern.

Wenn die Gletscher der Erde in Folge des Klimawandels schmelzen, dann verliert die Erde damit auch ein bedeutendes Archiv ihrer Klimageschichte. In den Tiefen der manchmal mehrere 100 Meter dicken Eisschichten sind unter anderem Gase und Partikel aus längst vergangenen Zeiten eingeschlossen. Hebt man diese Schichten in Form von Eisbohrkernen aus ihrem kalten Verlies, dann lassen sich durch Untersuchungen dieser Gase und Partikel beispielsweise wichtige Erkenntnisse über die Zusammensetzung der Erdatmosphäre früherer Zeitalter gewinnen und unter anderem Rückschlüsse auf klimatische Entwicklungen ziehen.

«Darüber hinaus finden sich in den Eisbohrkernen sicher auch noch andere Ablagerungen und Rückstände, von denen wir noch gar nicht wissen, welche wissenschaftlichen Fragestellungen

mit ihrer Hilfe in der Zukunft beantwortet werden könnten», sagt Margit Schwikowski, Leiterin des Labors für Umweltchemie am PSI und Expeditionsleiterin. Denkbar sind beispielsweise Rückstände der Erbsubstanz DNA, die auf noch unbekannte Lebewesen schliessen lassen, oder sogar eingefrorene Mikroorganismen, die Aufschlüsse über ganze Ökosysteme der Vergangenheit geben könnten.

Möglicherweise Botschaften von vor mehreren Tausend Jahren

Unter Schwikowskis Regie wird ein achtköpfiges Team auf dem 4100 Meter hoch gelegenen Gletschersattel des Grand Combin drei parallele Eiskerne bis in 80 Meter Tiefe bohren. «In der Tiefe werden wir auf das Felsbett stossen», erklärt Schwikowski. «Wie weit die Informationen, die wir aus diesen Eiskernen gewinnen können, zurückreichen, lässt sich jetzt noch nicht sagen», sagt die Umweltchemikerin. «Möglich sind mehrere Hundert bis mehrere Tausend Jahre.» Die acht bis zehn Tage dauernde Expedition ist Teil des globalen Ice-Memory-Projektes. Es sieht vor, Eiskerne von den bedrohten Gletschern zu entnehmen, die dann in einer Schneehöhle in der Antarktis gelagert werden sollen. Das

hochantarktische Plateau, wo gewöhnlich Temperaturen unter -50 Grad Celsius herrschen, gilt als einer der zuverlässigsten, natürlichen Gefrierschränke der Welt. Das Projekt soll das eiskalte Gedächtnis der Erde als Welterbe bewahren. Mit ihm können auch künftige Generationen die Umweltbedingungen und klimatischen Entwicklungen der Vergangenheit erforschen.



IN DEN GROSSRAT

MARKUS LANG
LISTE 06.02

2x
auf Ihre Liste

grünliberale

Karl Pichler, Villnachern, zum Gedenken

Letzter Vorhang für einen hilfsbereiten, fleissigen und geselligen Menschen

(A. R.) – Er werde nun nicht mehr 14 Stunden mit dem Töffli ins Puschlav fahren, keine «Deux Chevaux»-Rennen mehr bestreiten – und niemandem mehr seine grosse Hilfsbereitschaft zukommen lassen können: «Karl Pichler hinterlässt eine grosse, schmerzliche Lücke», sagte Pfarrer Wolfgang von Ungern-Sternberg an der Abdankung am Freitag in der voll besetzten Kirche Umiken.

Der Trauergemeinde machte er beliebt, das Licht von Ostern ins Herz zu lassen – wem das gelinge, der dürfe hoffen, dass mit dem Tod nicht alles aus, dass ein Wiedersehen möglich sei.

Karl Pichler wurde am 01.10.1956 als Erster von vier Geschwistern in Baden geboren. Sein jüngster Bruder Renato Hirrlinger schilderte ihn schlicht und einfach als guten Menschen, der überaus fleissig, hilfsbereit und anständig

im Umgang mit Mitmenschen war – und auch in der Lage, die geselligen Seiten des Lebens zu geniessen. Das Puschlav blieb ihm stets Heimat, weil er und seine jüngere Schwester Yvonne da ihre ersten Lebensjahre bei den Grosseltern verbrachten. Dann ging Kari, wie ihn bis heute alle nannten, in Baden und in Brugg zur Schule. In der Pfadi hiess der begeisterte Handballer, Fussballer, Wanderer und Gleitschirmflieger übrigens «Gepard».

Kari Pichler lernte Automechaniker in der Citroën-Garage Schmid in Brugg. Autos blieben sein ganzes Leben lang seine grosse Leidenschaft, wobei er der Marke stets treu blieb. Schon in jungen Jahren betrieb er seine erste Garage «Kettenbrücke» in Aarau. Der ganze ZCV-Club Aaretal gehörte zu seiner Kundschaft. Mit diesem und seinen Geschwistern verbrachte er viele Jahre die Weihnachtsferien in der Gamperfinnhütte.



Man war und blieb sich nah: Seitens des besagten Clubs war es Christoph Schelbert, der an der Abdankung äusserst wertschätzende Worte fand.

Die nächste Garage gründete er in Villigen, die Citroën-Garage Pichler. Sie erhielt einen neuen Namen – Pichler & Wegmüller –, als er nach zehn Jahren seinen Werkstattchef zum Partner machte. Weder ein zweimaliger Brand noch die langsamen Mühlen der Ämter brachten ihn von seinem Kurs der Selbstständigkeit ab – eine treue Kundschaft und ein erfolgreiches Unternehmen waren der Lohn für seine Schaffensfreude.

Grosse Ausstrahlung genoss zudem seinen Wirken als leidenschaftlicher Theatermann. Er fungierte während 36 Jahren als Präsident der letzten Jahr aufgelösten Theatergruppe Birr und war bei 36 Bühnengaudis an vorderster Front dabei. Aber nicht nur in Birr, wie Rico Spring vom Aargauer Freilicht-Spektakel betonte. Dieser lobte Kari Pichlers Engagement hinter den Freilicht-Kulissen – er habe etwa

zum «Grill-Dream-Team» gehört und sei nicht zuletzt für die unerreichten «Kari-Pommes frites» bekannt gewesen. «Kari liess einen nie hängen und war bei vielen ganz vorne im Natel», unterstrich er. Karis trockenen Humor werde er ebenfalls vermissen. «Ciao, lieber Freund», meinte ein bewegter Rico Spring zum Schluss.

Vor dreizehn Jahren lernte Karl Pichler Lilian kennen – am 27. August 2019 gaben sie sich das Ja-Wort. Ende April 2019 erhielt er aus dem Nichts die schlimme Diagnose eines unheilbaren Hirntumors. Im letzten Jahr verwirklichte er mit Lilian Pichler noch seinen Traum von einem Anbau an sein Haus in Villnachern. Immerhin konnte er den neuen Hausteil noch kurz geniessen – bevor der letzte Vorhang fiel und sich Kari Pichlers Lebenskreis am 4. August im Hospiz in Brugg schloss.

Birr und Lupfig im Fernwärme-Fokus

Vorstellung des IBB-Projektes Wärmeverbund Naturenergie Eigenamt

(mw) - Die Industriellen Betriebe Brugg planen in den beiden Nachbargemeinden einen Fernwärmeverbund mit Holzschnitzelheizung. Der ins Auge gefasste Contracting-Wärmeverbund soll voraussichtlich 2023 in Betrieb gehen und die dazumal angeschlossenen Gebäude in Birr und Lupfig mit erneuerbarer Heizenergie versorgen.

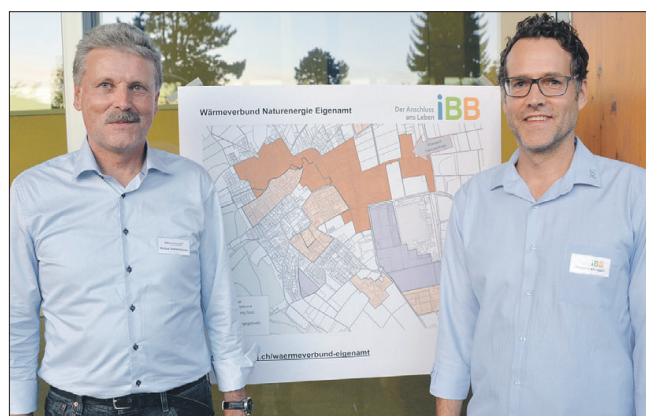
Zu einem ersten Info-Abend fanden sich rund 80 Besucher in der Mehrzweckhalle Breite in Lupfig ein. Sie wurden von Mateo Kreienbühl, Gesamtprojektleiter Wärme- und Kälteanlagen der IBB Energie AG, und Markus Sommerhalder, Maschinenbau-Ingenieur bei der involvierten CSD Engineers SA in Liebfeld, über die wichtigsten Fakten des Vorhabens orientiert.

Eine umweltfreundliche Lösung

Die Heizzentrale ist an der Bahnlinie beim künftigen Werkhof Eigenamt im Gewerbegebiet Bachtale zwischen der Wyden- und der Bahnhofstrasse geplant. Die beiden Heizkessel sollen mit Holzschnitzeln aus der Region betrieben werden. Die in den Feuerungsanlagen gewonnene Energie wird in Form von heissem Wasser ins Fernwärmenetz eingespeist. Laut präsentiertem Technik-Schema der Zentrale sollen die beiden Heizkessel rund 85 Prozent der Energie liefern, wobei eine Temperatur von 75 bis 85 Grad angedacht ist. Ein ergänzender Erdgaskessel könnte bei tiefen Aussentemperaturen Verbrauchsspitzen ausgleichen und je nach Bedarf ungefähr 15 Prozent 40- bis 60-gradiges Wasser liefern. Laut den Projektverantwortlichen ist die Wärmeproduktion mit Holz CO₂-neutral und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Der Zeitplan für eine erste Etappe umfasst folgende Termine: Entwurfsplanung technisches Projekt (Herbst 2020), Akquisition Wärmekunden (Winter 2020/21), Entscheid Realisierung Wärmeverbund (Frühjahr 2021), Ausführungsplanung und Bewilligungen (Frühling 2022), Bau von Heizzentrale und Wärmeverteilung (Sommer 2023) sowie Inbetriebnahme (Herbst 2023). Spätere Erweiterungen des Basisperimeters sind im Süden und im Westen angedacht, falls eine Nachfrage besteht.

Vorteile in diversen Bereichen

Der Wärmeverbund würde einen ganzjährigen Betrieb für Heizung und Warmwasser gewährleisten. Es bestünde kein zusätzlicher Aufwand für die Wärmeerzeugung, zudem liessen



Mateo Kreienbühl (rechts) und Markus Sommerhalder präsentieren den Perimeter für den Wärmeverbund. Rot eingefärbt ist die erste Etappe, rosa und blau sind allfällige Erweiterungen und Entwicklungsgebiete.

sich Kosten einsparen und infolge des geringen Platzbedarfes für die Übergabestation freier Raum in der Liegenschaft gewinnen. Hinzu käme ein 24-Stunden-Störungsdienst. Als wichtig erachten die IBB-Verantwortlichen auch die lokale Wertschöpfung dank Holz aus der Region, die Unabhängigkeit vom Ausland sowie ökologische Gesichtspunkte dank Wegfall von langen Transportwegen für die Anlieferung des benötigten Heizmaterials. Die Investition der Hauseigentümer setzen sich aus einem einmaligen Kostenbeitrag sowie jährlichen Grund- und Arbeitspreisen zusammen. «Im Vergleich mit anderen Heizsystemen ist die Wärmeverbundversorgung eine kostengünstige Alternative. Zudem könnten jährlich tausende Tonnen Heizöl eingespart werden», so die beiden Referenten. Die Diskussion zeigte ein lebhaftes Interesse des Publikums, was sich an zahlreichen Fragen zu Betrieb, Kosten und den möglichst sinnvoll zu steuernden Ersatz der bisherigen, zum Teil noch nicht am Ende ihrer Lebensdauer angelangten Heizsysteme in den anzuschliessenden Liegenschaften äusserte. Interessenten finden das Anmeldeformular und Infos unter: www.ibbrugg.ch/waermeverbund-eigenamt

Antonino Vecchio

als Bezirksschulrat

27. September 2020

Die Mitte

no limit

5200 Brugg

Bixs
Flver
Scott
Bergstrom
Santa Cruz

e MTB Test

Fr./Sa 18./19. Sept. im Shop

Doris Iten, Grossrätin SVP

«Das revidierte Jagdgesetz gibt den Kantonen ein massvolles Instrument zur Regulierung des Wolfsbestandes; damit trägt es zum Nebeneinander von Mensch und Wolf bei.»

FDP
Die Liberalen
Bezirk Brugg

LISTE 3
18. Okt. 2020

2x

auf Ihre Liste

Reto Wettstein

«Mit Initiative für den Bezirk»

www.servicepolitiker.ch ... mehr als Partei – Politik ist Service.



Ganz rechts die Präsidentin der Kirchenpflege Barbara Stüssi-Lauterburg, neben ihr (v. l.) die neu gewählten Dominik Fröhlich Walker, Michael Imholz, und Ursina Bezzola (Foto: Ernst Götti).

Windisch: Neue Pfarrpersonen glänzend gewählt

(pd) – Wichtigstes Traktandum an der vom Juni in den September verschobenen Kirchgemeindeversammlung in Windisch war die Wahl einer neuen Pfarrerin und eines neuen Pfarrers. Bei einem absoluten Mehr von 34 Stimmen wurden Ursina Bezzola für ein 80 %-Pensum und Dominik Fröhlich Walker für eine 100 %-Stelle mit je 65 Stimmen ohne Gegenstimmen glänzend gewählt. Als neues Mitglied der Kirchenpflege wählte die Versammlung einstimmig Michael Imholz. Die Stelle der Sozialdiakonie konnte noch nicht besetzt werden, es werden aber im Moment aussichtsreiche Gespräche geführt. Das dritte Pfarrpensum von 50 % soll mit dem Schwerpunkt Familien- und Jugendarbeit demnächst noch einmal ausgeschrieben werden.

Erfreuliches gab es im Bereich Finanzen festzustellen. So schloss die Jahresrechnung 2019 dank Minderausgaben und einem deutlich höheren Steuerertrag mit einem Überschuss von rund 76'000 Franken ab, der auf Empfehlung der Kirchenpflege für zusätzliche Abschreibungen verwendet wird. Bei der Kreditabrechnung für die Sanierung der Umfassungsmauer Friedhof ergab sich eine Kreditunterschreitung von rund 40'000 Franken. Unter «Verschiedenes» orientierte Christian Braun als Ressortleiter Liegenschaftsunterhalt über die im Laufe des Jahres ausgeführten Arbeiten. In die zwei Pfarrhäuser Oberburg und Dorfstrasse sind neue Bewohner eingezogen, das dritte soll voraussichtlich ab Anfang 2021 zwischenvermietet werden.

Restaurant Cherne soll erneuert werden

Gmeind vom 26. November befindet über Renovierungskredit von 0,9 Mio. Franken

(Reg) – Das Restaurant Cherne (Bild) hat eine langjährige Tradition und prägt das gesellschaftliche und kulturelle Leben im Dorfzentrum. Der Gemeinderat hat sich deshalb für die Erhaltung des gemeindeeigenen Lokals sowie für eine zeitgemässe und nachhaltige Sanierung des Restaurants entschieden.



Der mit der Brauerei Müller AG Baden abgeschlossene Pachtvertrag läuft Ende September 2020 aus. Auf den gleichen Zeitpunkt läuft auch der Mietvertrag mit dem Wirt ab, der pensioniert wird. Somit bleibt das Lokal ab dem 1. Oktober 2020 bis voraussichtlich Mitte Juli 2021 geschlossen.

An der Budgetgemeindeversammlung vom 26. November wird der Gemeinderat dem Souverän einen Kredit von Fr. 900'000 für die Sanierung und die technische Erneuerung des Lokals zur Beschlussfassung unterbreiten.

Umfangreiche Sanierungsarbeiten

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde geprüft, wie der Betrieb zeitgemäss und den heutigen gastronomischen Anforderungen entsprechend saniert und umgebaut werden kann. Der bestehende Restaurantraum mit Buffet und dem angrenzenden Saal wird an die heutigen Anforderungen angepasst. Der Saal wird zum neuen Eingangsbereich mit Buffet und Bistro umfunktioniert. Somit kann der bestehende Haupteingang geschlossen und zu einer behindertengerechten Toilette umgebaut werden. Weiter wird die bestehende Buffetanlage demontiert und ersetzt. Der Gastraum bleibt erhalten und wird aufgefrischt. Kernstück der Umbauten betrifft die Kü-

che und die Kühlräume, die zu einem grossen Teil ersetzt werden müssen. Neben den erwähnten Eingriffen umfassen die baulichen Arbeiten auch den Ersatz der Fenster und Storen, und damit verbunden die Anpassung der Heizkörper, Bodenbeläge und Decke in der Küche, Elektroinstallationen sowie neue vorschriftsgemässe Treppengänge. Weiter erfolgen Anpassungen bei der Beschattung der Gartenwirtschaft und der Beschriftung. «Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit der zwingend notwendigen Sanierung des Lokals akzentuierend das Fundament für einen erfolgreichen Neubeginn gelegt und dem zukünftigen Pächter eine gesunde Basis für einen wirtschaftlichen und modernen Betrieb ermöglicht wird», so die Behörde.

Leistungsvereinbarung mit Trinamo AG
Die Suche nach einem neuen Pächter für das Restaurant Cherne gestaltete sich äusserst schwierig. «Umso grösser

ist die Freude, dass mit der Firma Trinamo AG ein zuverlässiger und erfahrener Partner im Gastronomiebereich für den Betrieb und die Führung des Lokals gefunden werden konnte», teilt der Gemeinderat mit. Die Trinamo AG ist ein führendes Sozialunternehmen von Arbeitsprojekten im Kanton Aargau. In 51 Werkstätten und Betrieben bietet sie Einsatzplätze in unterschiedlichen Segmenten an. Im Gastronomiebereich hat die Firma über viele Jahre grosses Wissen erarbeitet. Inzwischen führt sie 12 Gastronomiebetriebe. Die vorliegende Leistungsvereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde Gebenstorf und dem Sozialunternehmen hat zum Ziel, betroffenen Personen in der Sozialhilfe wieder eine Perspektive zu ermöglichen und sie zurück in den Arbeitsmarkt zu begleiten – wobei die Vereinbarung nur zustande kommt, wenn das Lokal saniert wird.

Brugg: Natur- und Landschaftsinventar wird öffentlich

Die Landschaftskommission Brugg kümmert sich mit der Unterstützung von Naturvereinen um die zahlreichen schützenswerten Landschaften in Brugg. Mit dem Wasserschloss, den Auengebieten und dem Bruggerberg sind vor Ort seltene und wertvolle Lebensräume vorhanden. Diese sind neu digital erfasst, um sie optimal zu unterhalten. Damit die Einwohner von Brugg mehr über unsere Naturgebiete und Naturstationen erfahren können, wird die Karte mit den Natur- und Landschaftsinventaren auf der Website (stadt-brugg.ch) veröffentlicht. Auf der Karte ist unter anderem zu sehen, wo sich Mauerseglerkolonien, Obstbaumgärten, artenreiche Wiesen und andere geschützte Zonen befinden. In einem Live-Webinar (Präsentation via Internet) am Donnerstag, 1. Oktober, 17 Uhr, stellt die Projektleiterin Energie und Umwelt, Livia Stebler, zusammen mit Stadtrat Reto Wettstein gerne das Inventar der interessierten Öffentlichkeit vor und steht für Fragen zur Verfügung. Anmeldungen für das Live-Webinar können an die E-Mail «webinar@brugg.ch» erfolgen.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Montag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Irene Hung-König (ihk)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Wenn der Moment für Neues kommt, bin ich hier am richtigen Ort.



Bis 31. Oktober 2020 sind alle 31 Standorte im Kanton Aargau am Samstag von 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr für Beratungen geöffnet. Kommen Sie vorbei. akb.ch/standorte

Am richtigen Ort.ch



Aargauische Kantonalbank

Brugg Regio-Stadtführungen: Bekannte Schätze neu entdecken

Die Brugg Regio-Standortförderung hat eine neue Webseite und einen Flyer zu ihrem Angebot der Stadtführungen lanciert. Zur Auswahl stehen elf verschiedene Themenführungen. Die von erfahrenen Stadtführerinnen und Stadtführern begleiteten Spaziergänge durch die Stadt sind gerade in Zeiten von Corona eine ideale Gruppenaktivität. Welche Aussicht sich von der Spitze des Schwarzen Turms wohl bietet. «Die Führung "Der Schwarze Turm – Brugg von oben erleben" eröffnet exakt diese Perspektive», sagt Barbara Dethomas, bei Brugg Regio für Stadtführungen zuständig.

Apropos: Für den Bau des Schwarzen Turms wurden Steine aus dem Amphitheater verwendet – dies und vieles mehr ist auf der Führung «Die Steine von Brugg an historischen Bauwerken» zu erfahren. Und wer sich für die Gründe interessiert, warum die 1850 noch verschlafene Kleinstadt Brugg um die Jahrhundertwende boomte und sich die Bevölkerung bis 1920 fast verdreifachte, erhält Erklärungen auf der Führung «Boomtown um 1900». Im Moment sind geführte Spaziergänge durch die Stadt mit maximal 25 Teilnehmenden möglich.

Neben den buchbaren Stadtführungen finden jährlich drei öffentliche Stadtführungen statt. Am Samstag, 26. September ab 14 Uhr führt Alt-Stadtammann Rolf Alder unter dem Titel «Der Schwarze Turm – Brugg von oben erleben» durch die Altstadt. Die Teilnahme ist kostenlos. Aufgrund von Corona ist die Teilnehmerzahl auf 60 Personen beschränkt. Eine Anmeldung vorab ist nötig; es besteht Maskenpflicht. Weitere Informationen unter

www.bruggregio.ch/stadtfuehrungen

Grosse Freude über «kleinen Kraftakt»

FC Brugg: Vor dem – mit 1:3 verlorenen – Derby gegen Windisch wurde am Samstag das renovierte Clubhaus eingeweiht

(A. R.) – Die neuen Tische sind mit den Fotos der Brugger Cupsieger-Mannschaften dekoriert, und ein loungiger History Corner veranschaulicht die 106-jährige Vereinsgeschichte: Das Umbau-Team unter der Ägide von Beni Rey hat die Vorgabe – nämlich «mehr FC Brugg ins 25-jährige Clubhaus zu bringen», so Präsident Christian Arrigoni – stilvoll umgesetzt. Jedenfalls erstrahlt es nun, dank «einigen 100 Stunden Fronarbeit», in neuem schwarz-weissem Glanz.

Kein Lüftungsrohr, sondern Bierleitung
Als «kleinen Kraftakt» bezeichnete Arrigoni an der feierlichen Einweihung die unmittelbar nach dem Lockdown in Angriff genommene Clubhaus-Sanierung. Was diese alles umfasste, von den Böden bis zur neuen Akzentbeleuchtung, erläuterte Umbau-Chef Beni Rey. Das Herz-

stück sei die neue Küchenpartie – und «das, was wie ein Lüftungsrohr aussieht, ist die neue Bierleitung», erklärte der Bauleiter schmunzelnd.

Dass dieser – der frühere Vorstandler zeichnet auch fürs Club-Magazin verantwortlich – quasi nebenbei auch noch die Juli-Nummer herausgab, wurde von Christian Arrigoni ebenfalls lobend erwähnt. Genauso wie der Umstand, dass die mit 25'000 Franken budgetierte Generalüberholung «ausschliesslich mit «eigenen» oder dem Verein zugewandten Handwerkern» habe bestritten werden können. Wobei man die Vereinskasse auch dank dem Tisch- und Stuhl-Sponsoring unangestastet lassen könne – bisher hätten sich Sponsoren für 9 von 10 Tischen und für 30 von 45 Stühlen gefunden.

Wer noch einsteigen möchte, meldet sich unter christian.arrigoni@fcbrugg.ch



Zur Einweihung eine feine «schwarz-weiss-Wäldertorte»: Christian Arrigoni (l.) und Beni Rey vor dem sogenannten History Corner mit FC-Brugg-Fototapete.

Wohnhaus «Romeo» wird nun gebaut

Stiftung Domino: Nach langer Wartezeit erfolgte der Spatenstich für das neue Wohnhaus «Romeo» in Hausen

(ihk) - Mit einer kleinen Spatenstichfeier wurde der Bau-Start des dreigeschossigen Hauses gestern Morgen zelebriert. 25 Wohnplätze und 22 Atelierplätze für Menschen mit Behinderungen sollen bis 2022 bereitstehen.

Lange mussten die Verantwortlichen der Stiftung Domino auf den Baustart warten. Und jetzt ist es soweit, die Baubewilligung für das vierte Haus der Stiftung wurde erteilt. Die Bagger stehen bereit, die 25 Are grosse Wiese, vor elf Jahren als Landwirtschaftsreserve gekauft, wird neben dem bestehenden Wohnheim Domino bebaut.

Das Wohnhaus erhält den Namen «Romeo»: «Wir sind hier im «römischen» Gebiet mit der Römerstrasse und den römischen Wasserleitungen», erklärte Stiftungsratspräsident Peter Müller. Den Namen «Romeo» hatte er sich auf den gelbleuchtenden Bauhelm geklebt. Die römische Wasserleitung, welche nicht mehr in Betrieb ist, wird durch die Kantonsarchäologie freigelegt und kartiert. Die Arbeiten der Kantonsarchäologie dauern rund drei Wochen an, ehe mit dem Aushub begonnen werden kann.

Im Frühling 2021 soll der Rohbau fertig sein, die Bewohnerinnen und Bewohner können im Juni 2022 den Neubau beziehen.

Viel Geduld gebraucht

Mit dem Wohnhaus «Romeo» wird nach der Werkstatt Windisch, dem Mikado Windisch 1982, dem Wohnhaus Domino 1998 nun das vierte Haus der Stiftung errichtet. Die Baukosten belaufen sich auf 13 Millionen Franken. Im dreigeschossigen Wohnteil mit einem südseitig angegliederten Atelierflügel wird Platz geschaffen für vier Wohngruppen mit 20 betreuten Wohnplätzen, eine Wohngruppe mit fünf Wohnplätzen und integrierter Beschäftigung sowie 22 Atelierplätze. 34 Parkplätze stehen unterirdisch zur Verfügung.

Eigentlich hätte der Spatenstich im Rahmen der 40-Jahr-Feierlichkeiten durchgeführt sollen. Wegen wurde das grosse Jubiläumsfest nun definitiv abgesagt. «Ich freue mich über den Spatenstich als kleine Ersatzfeier», sagte Peter Müller, der Ende Jahr zurücktritt. Nachfolger Philipp Küng hat sich bereits eingearbeitet.



Bereit für den Baustart (v. l.): Geschäftsführer Rainer Hartmann, Stiftungsratspräsident Peter Müller und Baukommissionspräsident Peter Schmidlin.

Vor sechs Jahren gewann die «Metron Architektur AG» den Architekturwettbewerb für das neue Wohnhaus. Ursprünglich erhofften sich die Verantwortlichen, das neue Gebäude 2018 einweihen zu können. Doch das mehrjährige Moratorium des Departements Bildung, Kultur und Sport machte mit der Überprüfung aller kantonalen Wohn- und Beschäftigungsplätze dem Ansinnen einen Strich durch Rechnung. Im April 2018 schliesslich genehmigte der Kanton den Wettbewerb und erklärte Freigabe für das Vorprojekt. Ende 2019 sagte der Stiftungsrat Ja zum Bauprojekt und lancierte die Baueingabe im Januar dieses Jahres. Die Baubewilligung hat die Gemeinde nun erteilt.

Wählen Sie
Martin Wernli, bisher
wieder in den Grossen Rat



«Unternehmer braucht der Aargau – und keine Unterlasser»



Firmeninhaber Martin Wernli: volle Pulle für unseren Bezirk!

2 x auf Liste 1